

Kulturverein Tonkegel
c/o Dr. Marlies Schneider
Hauptstraße 27a
OT Seebeck
16835 Vielitzsee

kv-tonkegel@email.de
0173-8942461



Kulturverein Tonkegel, Hauptstraße 27a 16835 Vielitzsee

An alle Mitglieder des Gemeinderates der
Gemeinde Vielitzsee

Herr Mogens Nielsen, Frau Annette Nielsen
Geschäftsführer der Agrar GmbH Seebeck

Landesumweltamt
Frau Wenzlawski
Fehrbelliner Straße 4a
Neuruppin

Nachrichtlich
Amtsdirektor Amt Lindow (Mark)
Herr Danilo Lieske

NABU Kreisverband Neuruppin
Vorsitzender Herr Bernd Ewert
Luhmer Straße 13
16831 Zechlinerhütte

NABU Kreisverband Gransee
Vorsitzender Herr Tom Kirschey
Fürstenberger Straße 6
16775 Stechlin

Kulturverein Tonkegel
www.kv-tonkegel.de

17.02.2010

Offener Brief
Schweinemastanlage in Seebeck – Genehmigungsverfahren

Sehr geehrte Gemeinderatsmitglieder von Vielitzsee
Sehr geehrter Herr Nielsen, sehr geehrter Frau Nielsen
Sehr geehrte Frau Wenzlawski,

die Unterzeichnenden möchten hiermit Ihre Bedenken gegen die Dimensionen und den technischen Standard der geplanten Schweinemastanlage in Seebeck zum Ausdruck bringen.

Vorab: Wir sind nicht gegen eine Schweinehaltung in Seebeck. Am liebsten hätten wir eine Schweinehaltung wie auf Gut Hesterberg – artgerecht, mit freilaufenden Schweinen.

Industriemäßige Schweinezucht passt nicht mitten in ein Dorf. Und würde ein Investor heute eine gleichgroß dimensionierte neue Anlage in Seebeck planen, so würde er mit Hinweis auf die bestehenden gesetzlichen Regelungen keine Genehmigung erhalten.

Hier in Seebeck soll nun aufgrund des sog. „Bestandschutzes“ eine zu DDR-Zeiten mit ihren geringen Umweltstandards errichtete Schweinezuchtanlage über Jahrzehnte Fortbestand erhalten.



Finanzamt Kyritz
Steuernummer
052/140/10560

Vereinsregister des
Amtsgerichts
Neuruppin
VR 1062 OPR

Deutsche Bank
Konto 6112031
BLZ 10070024

Vorstand
Frau Dr. Marlies Schneider
Herr Rudolf Spiewok
Frau Christiane Resa

Dies sehen wir nicht ein. Die geplante Anzahl an Mastschweinen und Ferkeln würde nach Bundesimmissionsschutzgesetz mindestens einen Abstand von 400 m vom nächsten Wohnhaus erfordern.

Im gegebenen Fall sind es höchstens 100 m. Das entspräche einer Schweinemast von etwa 100 Schweinen, also einer Schweinezucht in kleinbäuerischen dörflichen Maßstäben.

Wir wollen hier auch Infrage stellen, wieso eine Schweinezuchtanlage mit etwa 650 Zuchtsauen als Bestandsschutz für die geplante Schweinemastanlage mit 3700 Mastschweinen dienen kann.

Insbesondere an die Gemeindevertreter möchten wir appellieren, dass sie Ihrem mit dem Arbeitskreis zur Verbesserung der Gewässerqualität des Vielitzsees verfolgten Anliegen gerecht werden. Die spezifischen Bodenverhältnisse am Vielitzsee sind für Gülleeinträge nicht geeignet, da – so hat man es dargestellt – die Bodenschichten hier einen Quertransport von Schadstoffen direkt in den Vielitzsee befördern.

Wir bitten die Genehmigungsbehörde, das Landesumweltamt, sich hier fachkundige Urteile über die geologischen Gegebenheiten einzuholen und unsere Bedenken auf diesem Gebiet zu widerlegen.

Die EU-Wasserrahmenrichtlinie setzt hohe Maßstäbe an die Gewässergüte. Eine zusätzliche Eutrophierung des Vielitzsees durch Gülleeintrag kann nicht hingenommen werden.

Herr Nielsen hat uns auf der Bürgerversammlung am 21.2.2008 erklärt, dass er den Güllesammelbehälter mit einer Schwimmschicht aus Stroh nach oben hin abdeckt. Dadurch wird angeblich ein Teil der Gerüche gebunden. Ein Zelt Dach auf dem Behälter könnte zusätzlich zur Geruchsminderung beitragen, sei aber aus Kostengründen nicht geplant.

Wir fragen Herrn Nielsen, ob es wirklich sein kann, dass die Anwohner ihm nicht 20.000 EUR wert sind, denn soviel wurden als Kosten für ein Zelt Dach damals benannt.

Wir alle hier in Seebeck und den anderen Dörfern opfern ihm eine starke Wertminderung unserer Häuser. In ähnlichen Fällen wurden Wertminderungen von 30 % festgestellt. Jedes Haus in unmittelbarer Umgebung zur Schweinemastanlage wäre damit mindestens 30.000 EUR weniger wert.

Nicht nur unsere Investitionen in Seebeck werden gravierend wertgemindert, auch bestehende Arbeitsplätze im touristischen Bereich sind gefährdet.

Auch das sollten die Gemeindevertreter bei ihren Entscheidungen berücksichtigen.

Die Lebensqualität in den Gemeindeteilen von Vielitzsee wird durch diese Schweinemastanlage gravierend verschlechtert. Dies dürfte potentielle Investoren zum Beispiel für touristische Angebote abschrecken und damit hat Vielitzsee noch weniger Entwicklungspotenzen.

Wir bitten alle an diesem Prozess Beteiligte, nochmals zu überprüfen und zu bedenken, welche Umweltgefährdungen durch luftgetragene Schadstoffe und durch die Gülleausbringung für Böden, Wälder, Gewässer entstehen und welche Gesundheitsgefahren für die Bevölkerung in der unmittelbaren Umgebung bestehen, die durch ein Unterlaufen der Abstandsflächen in Kauf genommen werden sollen.

Zumindest sollte eine genehmigungsfähige Schweinemastanlage dem neuesten Stand der Technik entsprechen und das sollten Ihnen die Einwohner von Vielitzsee wert sein.

Mit freundlichen Grüßen

